



Das Rißtal

Der Rißbach – an seiner Mündung in die Isar wäre er schon eher ein richtiger Fluss. Wäre, wenn man ihm seinen Lebenssaft nicht schon oberhalb, in der Nähe der Oswaldhütte, abzapfen würde. Dort wird er nämlich gehörig zur Ader gelassen und der Großteil seines Wassers nimmt ab hier den Weg in eine Unterwelt, unter den Karwendel-Ausläufern hindurch zum Walchensee, wo er schließlich der Energiegewinnung dienlich gemacht wird. Heute ist die Mündung in die Isar meist eine trockengelegte Schotterebene, mit einem Restrinnsal – Ausnahmen gibt es natürlich bei Hochwasser.

Oberhalb der Oswaldhütte darf sich der Rißbach aber benehmen wie es sich für »wildes Wasser« geziemt. Darf sich durch Klammern graben, in breiten Talsohlen nach Belieben mäandern und aus Übermut auch mal einen Baum ausreißen.

Wenn man in diesem Teil des Tales unterwegs ist und es schafft, die halt doch vorhandenen Hinweise – die da schreien: »Wir sind in Mitteleuropa« – einmal auszublenden, so könnte man abschnittsweise meinen, man bewege sich durch echte Wildnis, wie man sie vielleicht in Kanada vermutet. Das funktioniert aber nur, wenn man nicht an einem strahlenden Hochsommer-Feriensonntag mit vielen Gleichgesinnten und Gruppen von überholenden Motorradfahrern in Richtung Eng oder von dort kommend unterwegs ist.

Im Rißtal befindet sich mit Hinterriß auch die einzige ganzjährig bewohnte Siedlung innerhalb des gesamten Karwendel. Ein beschaulicher Ort, der zum Glück aber auch gar nichts vom Gigantismus der Tourismusindustrie anderer Örtlichkeiten mitbekommen hat, was der Gastlichkeit aber keinen Abbruch tut. Tourismus geht hier halt noch anders – sanfter ...

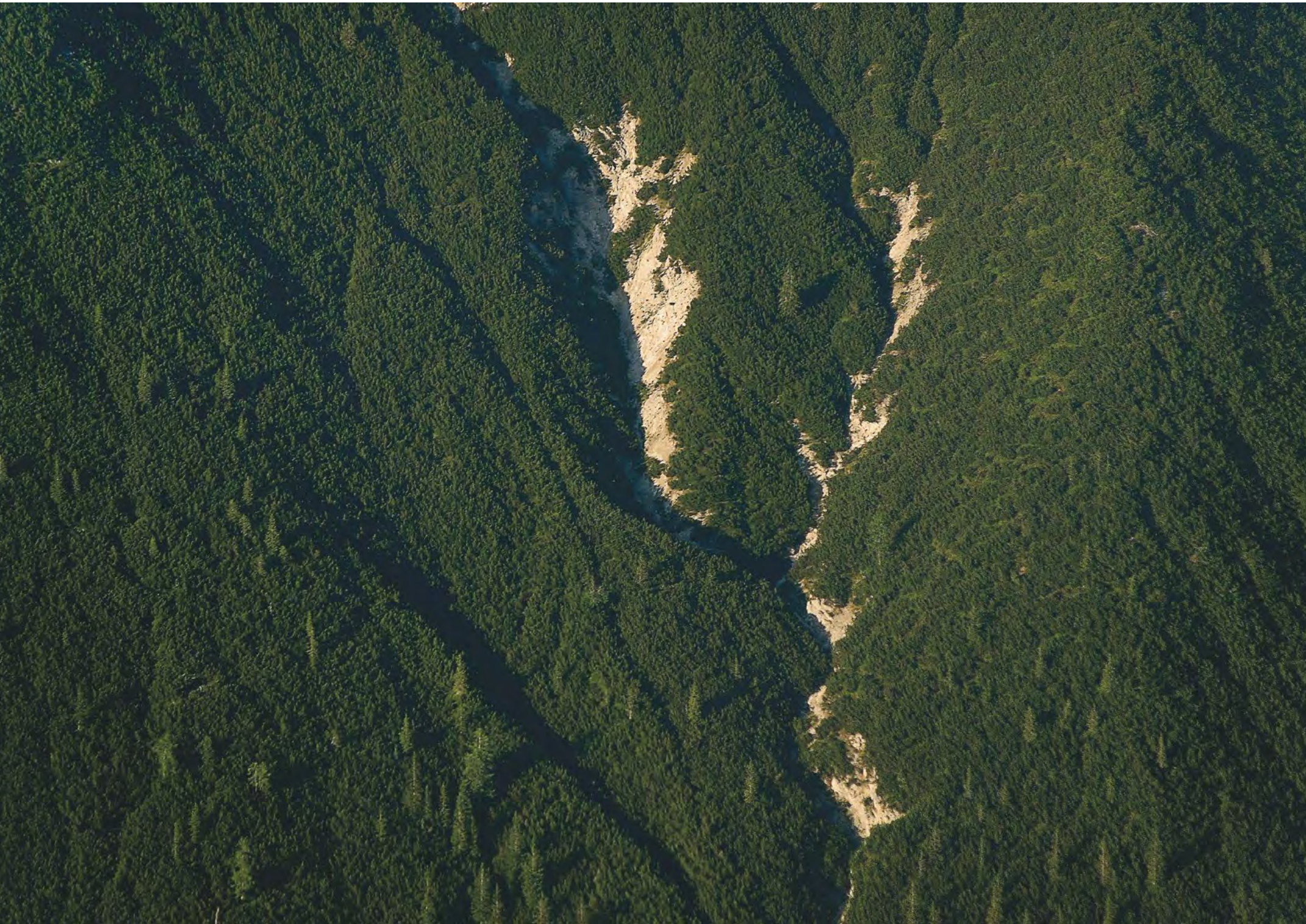
Der Rißbach war stärker als der Baum.

Beim Aufstieg zum Sonnjoch, der Blick schweift über ein Blumenmeer zur Hinterautal-Vomper-Kette und zum Gamsjoch.



Schafkarspitze, 2505 m	Barthspitze, 2461 m	Hochglück, 2572 m	Eiskarlspitze, 2613 m	Spritzkarspitze, 2605 m	Plattenspitze, 2661 m	Hochkanzel, 2575 m	Grubenkarspitze, 2661 m	Dreizinkenspitze, 2602 m	Laliderer Wand, 2615 m	Laliderer Spitze, 2583 m	Nördl. Sonnenspitze, 2650 m	Moserkarspitze, 2533 m	Kaltwasserkarspitze, 2733 m	Gumpenspitze, 2176 m	Birkkarspitze, 2749 m	Gamsjoch, 2482 m	Ruederkarspitze, 2190 m	Roßkopfspitze, 2015 m
------------------------	---------------------	-------------------	-----------------------	-------------------------	-----------------------	--------------------	-------------------------	--------------------------	------------------------	--------------------------	-----------------------------	------------------------	-----------------------------	----------------------	-----------------------	------------------	-------------------------	-----------------------

Unten: Undurchdringliche Latschenhänge in einem Seitenkamm der Erlspitzgruppe.

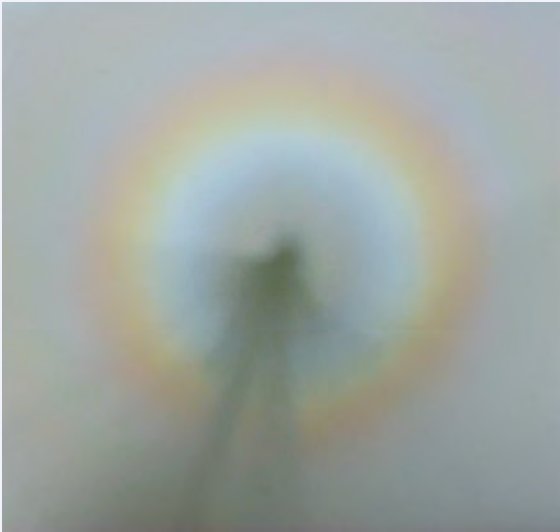


Rechte Seite: Abendlicher Blick von der Seefelder Spitze über den Erlspitzkamm hinweg Richtung Inntalkette auf Kumpfkarspitze, 2375 m, und Kemacher, 2482 m.

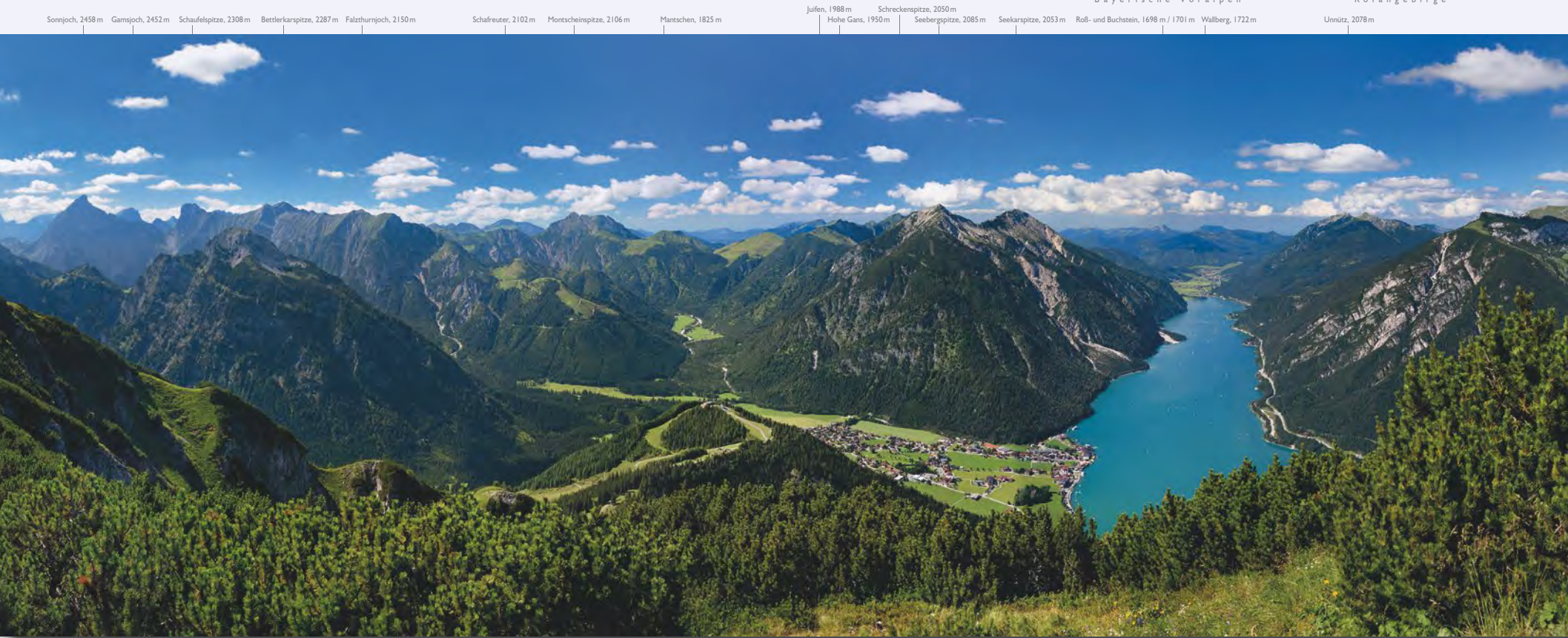


Rechts: Der westliche Teil der Gleirsch-Halltal-Kette in diffus am abendlichen Streiflicht. Ihre Gipfel bilden nach Norden – zum Hinterautal hin – einen gewaltigen rund 700 Meter hohen Sattelkamm. Der im Bild höchste Gipfel ist die Mittlere Jägerkar Spitze, 2604 m, direkt links davon die Nördliche Jägerkar Spitze, 2579 m, ganz rechts mit eingewölktem Gipfellopf der Hohe Gleirsch, 2491 m.

Unten: Keine Angst haben muss man vor einem Brockengespenst. Man kann ihm freundlich zuwinken, es winkt garantiert zurück. Tatsächlich ist es der eigene Schatten, den man bei bestimmten Lichteinfallswerten – die Sonne im Rücken – in den Nebel wirft. Da dieser Schatten aber nicht auf eine zweidimensionale Leinwand trifft, sondern auf die vielen winzigen Nebeltropfchen, die im Raum dreidimensional verteilt sind, kommt oft noch ein farbiges Lichtkranz hinzu – die sogenannte Glorie. Wird der Nebel nun auch noch durch Wind bewegt, kann das »Geistes« von dannen streben, oder sogar auf einen zukommen – in früheren, weniger aufgeklärten Jahrhunderten mag dieses Naturphänomen den Glauben an Berggeister durchaus gestärkt haben.

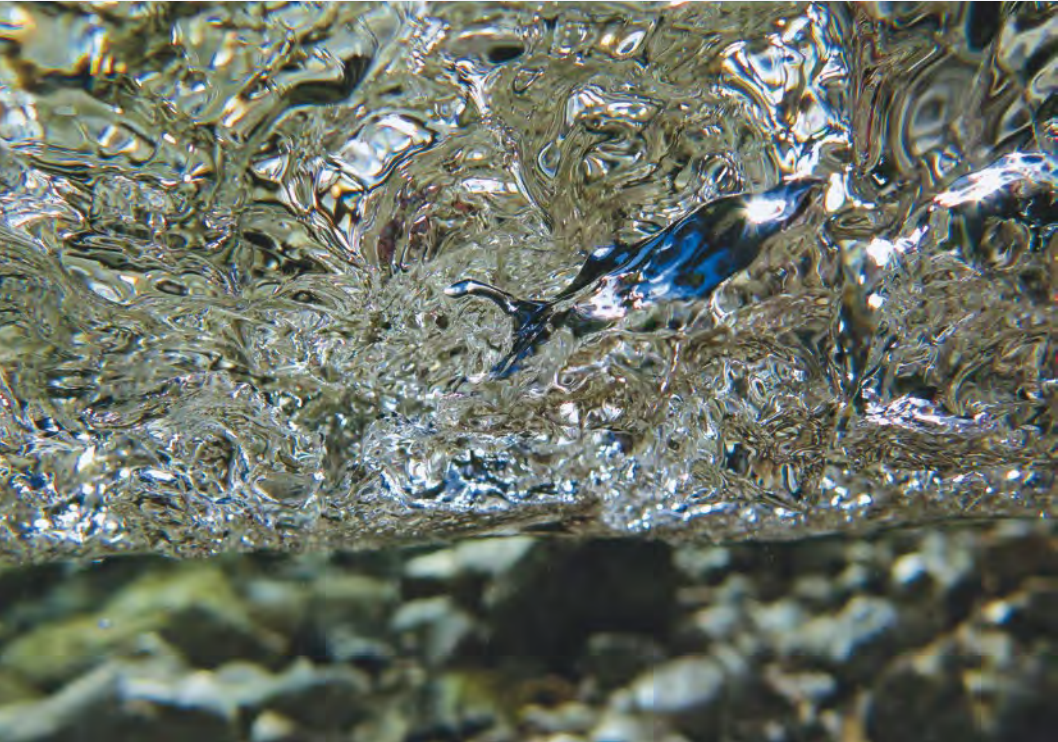


Ausblick vom Bärenkopf zum östlichen Karwendel, zum Karwendel-Vorgebirge und auf den Achensee.



Blick aus der »Frischperspektive« zur Oberfläche des quirligen Enger-Grund-Bachs.

Im Enger-Grund-Bach: Erfrischung mit Aussicht zum Sonnjoch, 2458 m.



Linke Seite: Nassschneelawine in der Nordwand der Grubenkar Spitze.

Unten: Der Hochleger der Laiders Alm, dahinter im Nebel das Hohljoch, überragt vom markant hervortretenden und im untersten Teil noch von Latschen bestandenen Grubenkarpfelz.



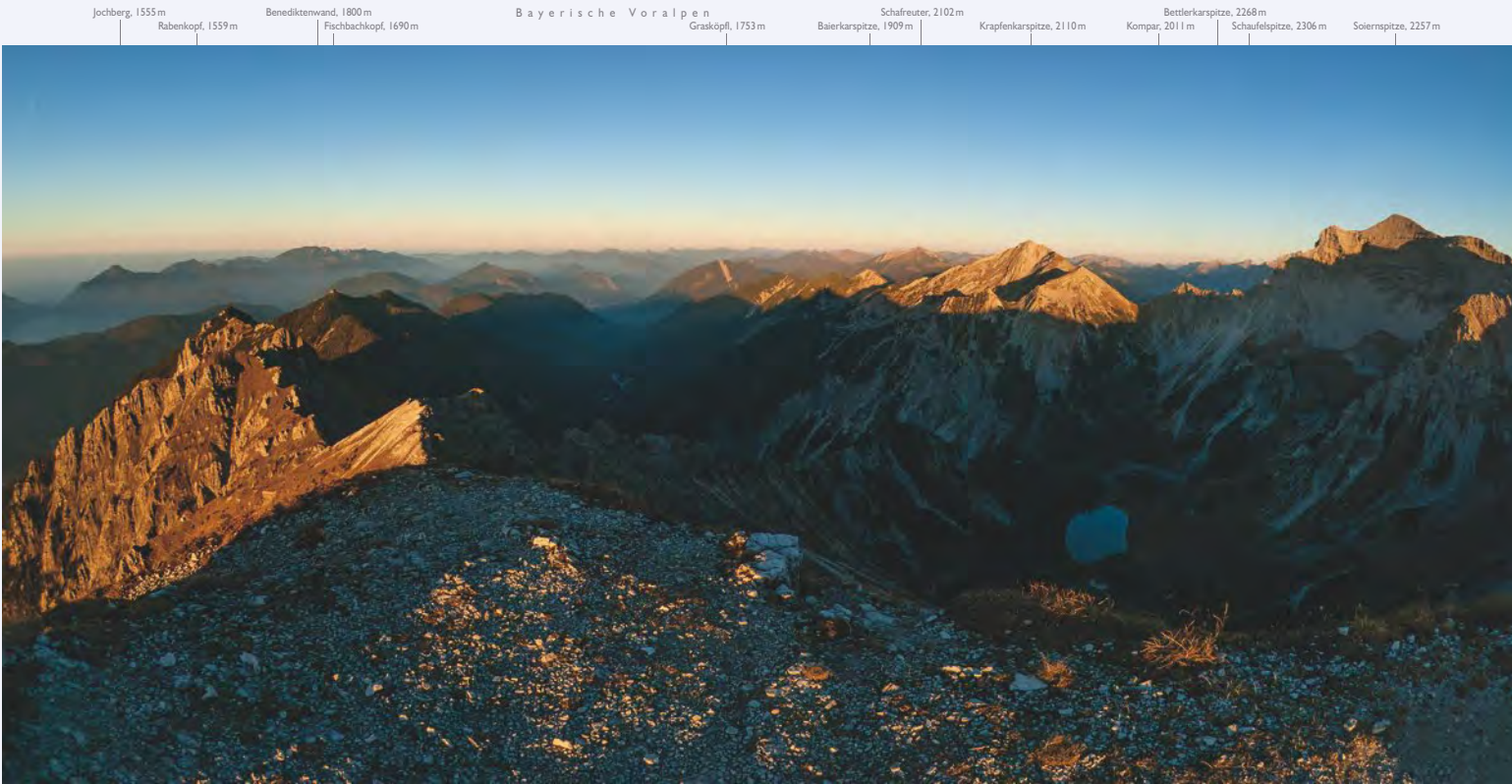


Linke Seite: In einem lichten Bergwald nahe dem Großen Ahornboden, »Landesfluge« auf einen blauen Schwalbenwurz-Enzian.

Unten: Kleiner Wasserfall an einem Seitenzufluss des Enger-Grund-Bachs.



Rechts: Abendlicher Ausblick von der Schüttelkar Spitze in Richtung Nordosten.
Links oben: Blick von der Schüttelkar Spitze zur Nördlichen Karwendelkette, rechts die Arnspitzen, dahinter das Inntal im Dunst und die Zentralalpen.
Links unten: Die Soiernseen vom Weg zur Schüttelkar Spitze gesehen.



Links: Die Isar, im Oberlauf durchs Hinterautal noch ein weitgehend ungebündelter Gebirgsfluss, dessen kristallklares Wasser höchstens durch Witterungseinfluss getrübt wird.
Unten: Fragile Felsnadel über der Isar.



Unten: Kuhrittmuscheln, fotografiert an einem Block im Geröll des Hasentalbaches.



Rechte Seite: Markante Schichtenfaltung an der Nordschulter der Soiernspitze (Soierngruppe).



Unten: Herbstlich gefärbter Ahornbaum. Im Hintergrund das Gamsjoch, 2452 m.



Rechte Seite: Noch herrscht Herbst im Großen Ahornboden, über die umliegenden Felswände sucht sich der Winter aber bereits seinen Weg ins Tal.



Laliderer Falk, 2428 m		Gamsjoch, 2452 m		Schlauchkopf, 2500 m		Ödkar Spitze Mitteljoch, 2743 m		Gr. Riedkar Spitze, 2582 m		Larchetkar Spitze, 2541 m		Östl. Praxmarerkar Spitze, 2636 m		Nördliche Jägerkar Spitze, 2579 m		Hoher Gleirsch, 2491 m		Seegrubenspitze, 2435 m	
Kuhkopf, 2399 m	Steinfal, 2348 m	Sonnjoch, 2458 m		Wespejoch, 2711 m	Marvenkar Sp., 2636 m	Gr. Seekar Spitze, 2679 m		Pleisenspitze, 2567 m	Großer Lafatscher, 2695 m	Reihkopf, 2668 m		Westl. Praxmarerkar Spitze, 2636 m	Mittlere Jägerkar Spitze, 2604 m	Katzenkopf, 2530 m		Kemacher, 2482 m	Östl. Sattelspitze, 2369 m		



Oben und unten: Winterliches Panorama aus der Nähe der Nördlichen Linderspitze



Unten: Alpendohle über dem Falzthurntal im Landeanflug zur Hahnkampfspitze, die Steilwände dahinter gehören zur Rauhe-Knöll-Verzweigung.



Rechte Seite: Gämsen auf einem Felsgrat nahe dem Gipfel des Seinskopfes in der Soierngruppe.



Unten: Bei einem frühmorgendlichen Aufstieg zum Haller Zunterkopf, der Rollikopf, 2668 m, leuchtet im Licht der aufgehenden Sonne, die gerade noch nicht von einer herannahenden Schlechtwetterfront verdeckt wird.



Rechte Seite: Nur kurze Zeit später eine völlig andere Lichtstimmung. In der Bildmitte der Raifkopf, 2668 m, weiter rechts Großer Lafatscher, 2695 m, und Kleiner Lafatscher, 2635 m. Folgende Doppelseite: »Großes Wetterkino« in Blickrichtung Ost. Der schattige Kamm führt hinauf zur Erbspitze, 2404 m, der teilweise sonnenbeschienene Kamm kulminiert in der Hinteren Brandjochspitze, 2596 m.

